

**AUGUST MAI,**  
Uhrmacher u. Juwelier,  
43 Süd Illinois Straße,  
empfiehlt ganz besonders seine große Auswahl in  
Rockford Uhren,  
Springfield Uhren,  
Elgin Uhren,  
Waltham Uhren,  
u. v. m. und versichert zufriedenstellende Bedienung.

**George F. Borst,**  
Deutsche Apotheke.  
Recepte werden nach Vorchrift an-  
gefertigt. Toiletten-Artikel jeder  
Art.  
440 Süd Meridian Str.  
Indianapolis, Ind., 9. September 1888.

## Kokales.

### Civilstandsregister.

#### Geburten.

Die angeführten Namen sind die des Vaters oder der Mutter.  
S. Slade, Mädchen, 22. August.  
Louis Lang, Knabe, 26. August.  
John Casey, Knabe, 5. September.  
Fred. Lindemann, Mädchen, 5. Sept.  
Wm. Newman, Mädchen, 7. September.  
Fred. Spale, Mädchen, 3. September.  
**Heirathen.**  
William J. Adams mit Emma Carter.  
Henry Linn mit Mary Redder.  
John Conway mit Jane Crump.  
George Bogert mit Amanda Hoover.  
**Todesfälle.**  
Emanuel Bishor, 19 Jahre, 6. Sept.  
Margaret Gattigan, 69 Jahre, 30. Aug.

E. S. Johns baut ein Framehaus  
an Broadway zw. 8. u. 9. Str. für \$2000.

— Heute Abend seine Turteluppe im  
Germania Garten.

— Sidney Brodshaw wurde wegen  
thätlichen Angriffes bestraft.

— Die farbige Laura Margel wurde  
gestern wegen Langfingererei ein-  
gehaftet.

— Charles Mayer & Co. zahlten  
gestern \$900 Abgaben für importirte  
Waaren.

— Das Directorium des Ironworks  
zog gestern \$19252 für Unterhaltungs-  
kosten im Monat August aus der Staats-  
kasse.

— Im Straßendepartement wurden  
diese Woche herausgegeben für Straßenein-  
richtung \$457,62 Straßeneinrichtungen 344.  
49, Brücken \$105,37, Kanäle \$51,62.

— Wer sich heute Abend an einen fa-  
mosen Turteluppe und an einem feinen  
Gläschen Bier ergötzen will, besuche den  
Germania Garten.

— Mattie Teneyd wurde von Ed-  
ward Teneyd und James Chamberlain  
von Sadie Chamberlain heute Vormittag  
geschieden.

— Mein lieber Gatte ist dreimal so hart  
wie er war ehe er anfangt "Wells Health  
Renewer" zu gebrauchen. \$1. Bei  
Apothekern.

— Am nächsten Montag werden die  
Schulen wieder beginnen. Da heißt's  
das Bücherrangel wieder aufgeschürt.  
Werden da die Mütter janchen!

— Margaret Barrett kam bei dem  
Kreisgericht um Ueberlassung des Nach-  
lasses ihres verstorbenen Mannes Edward  
Barrett ohne Nachlassenschaftsverwal-  
tung, ein.

— Peter Rottier von hier erhielt  
den Kontrakt zur Errichtung des neuen  
Van Handel Fracht Depot und Lager-  
haus. Mit der Arbeit soll sofort be-  
gonnen werden, damit sie noch in dieser  
Bauphase zu Ende geführt werden kann.

— Dispepsia kann durch den Gebrauch  
von Dr. August König's Hamburger Tropfen  
gehoben werden. — August Keller,  
White Mill, Burlington Co., N. J. machte  
folgende Erfahrung: „Ich litt seit Jahren  
an Dispepsia und war manchmal so elend,  
daß ich das Bett nicht verlassen konnte.  
Ich nahm meine Zuflucht zu Dr. August  
König's Hamburger Tropfen und befinde  
mich nach Gebrauch von nur zwei Fla-  
schen wieder ganz gesund und munter.“

— Franky Hood klagte auf Schei-  
dung von Louis W. Good. Gründe:  
Mangelhafte Verpflegung und grausame  
Behandlung. Sadie Shepard klagte  
auf Scheidung von Wm. Shepard mit  
dem sie seit 13 Jahren verheirathet ist.  
Gründe: Mangelhafte Verpflegung und  
treuloses Verlassen.

— Frau Elise, an Prospekt Straße  
wohnhaft, legte gestern eine kleine  
Summe Geldes in eine Schublade.  
Darauf ging sie die Treppe hinauf und  
als sie wieder zurückkam war das Geld  
verschwunden. Sie behauptet feif und  
fest, daß sie von einem Dieb beobachtet  
wurde.

— Willst Du wissen, was  
sieh zielt.  
So frage nur bei edlen Frauen  
an.

— Willst Du wissen wo man die  
besten Schuhe und Stiefel be-  
kommt, so frage im Capital  
Schuh-Store No. 18 Ost  
Washingtonstraße an. Das ist  
flüg, gut und elegant, das ist  
die Lösung dieses Geschäftes.

## Ein gemeiner Streich.

Herr John Röder führt eine Wirt-  
schaft in dem Hause No. 451 Ost Wal-  
lington Str. Am Dienstag kam ein klei-  
nes Mädchen mit einer kleinen Flasche  
in die Wirtschafft, und verlangte für 5  
Cents Whiskey mit etwas Pfeffer-  
minze für seine Mutter, welche sich nicht  
ganz wohl fühlte.

Zur Zeit war Herr Wm. Röder, der  
Bruder des Wirtches anwesend.

Das Mädchen hatte ein 50 Cent Stück  
und bekam 45 Cents zurück. Das Mäd-  
chen war kaum einige Schritte weit ge-  
gangen, als der Polizist Fred. Fells,  
welcher den ganzen Vorgang beobachtet  
hatte, auf das Kind zuging, ihm die  
Flasche abnahm und flugs eine Anklage  
gegen Herrn Röder, wegen Verkauf an  
Minderjährige, anhängig machte. Un-  
mittelbar, nachdem Fells dem Mädchen  
die Flasche abgenommen hatte, begab er  
sich in die nächste Wirtschafft, zeigte dort  
die Flasche und meinte, er werde es dem,  
welcher den Schnaps verkauft, heiß  
machen.

Am Donnerstag kam Fells in Beglei-  
tung des Polizisten Travis, um Hrn.  
Wm. Röder zu verhaften. Trotzdem Nie-  
mand sonst im Saloon war und Hr. Rö-  
der nicht einmal einen Schlüssel dabei  
hatte, um die Thüre zu verschließen,  
zwangen sie ihn doch mitzugehen. Herr  
Röder nahm unterwegs einen Bürger mit.  
Als gestern der Fall in der Mayor's  
Court vorkam, wo zur Zeit Squire John-  
son wegen Abwesenheit des Mayor  
Grubbs als Richter fungirt, wurde, trog-  
dem die Mutter des Kindes bezeugte, daß  
sie das Kind geschickt, Herr Röder doch,  
wie das von Squire Johnson nicht anders  
zu erwarten war, bestraft. Herr Röder  
appellirte.

Den Polizisten Fred. Fells empfahlen  
wir der Günst der deutschen Wirtche.

## Der Waisenverein und John S. Clam.

Herr Thoms war vom Waisenverein  
beauftragt, für einen Redner bei Gelegen-  
heit des Festes zu sorgen, welcher eine  
Rede in englischer Sprache halten sollte.  
Herr Thoms versuchte Herrn Grubbs zu  
gewinnen, derselbe mußte aber verzeihen.  
Mit einigen anderen Herren ging es ihm  
ebenfalls und er gab dann Herrn Jacob  
Bieler Auftrag, einen Redner zu gewin-  
nen. Dieser wandte sich an Herrn Clam  
und derselbe sagte zu. Darauf erschie-  
nen sowohl im „Telegraph“, wie in der  
„Tribüne“ Einwendungen, in welchen  
Mitglieder darüber Beschwerde führten,  
daß der Waisenverein einen Kandidaten  
als Redner engagirt hatte. Herr Clam  
zog in Folge dessen seine Zusage wieder  
zurück. Dies sind die einfachen That-  
sachen, und da dies eine innere Angele-  
genheit des Vereins ist, so mögen die  
Herren die allerdings sehr bedauerliche  
Sache unter sich selbst erledigen.

Nun kommt aber die englische Presse,  
verwirrt den ganzen Vorgang der Anti-  
Prohibition-Liga zur Last zu legen und  
will diese dafür verantwortlich machen.  
Die „Times“ sagt: „Hier haben wir  
wieder einen Beweis von dem intoleran-  
ten proscriptiven Geiste, welcher die Li-  
quor League befeuert, welche Leptere ent-  
schlossen zu sein scheint, Jeden zu „bullo-  
ken“. Die Einwendung im „Telegraph“  
ging jedenfalls von dieser Organisation  
aus, oder war von ihr inspirirt. Wenn  
sie das „persönliche Freiheit“ nennt, so ist  
es desto besser, je weniger wir davon in  
diesem Lande haben.“

Dies ist eine unwahre Behauptung von  
Seiten der „Times“. Wir müssen die  
„Times“ auffordern, diese Behauptung  
zurückzunehmen, oder die Quellen ihrer  
Information anzugeben. Die von der  
„Times“ so genannte Liquor League steht  
den Kontrakt zur Errichtung des neuen  
Van Handel Fracht Depot und Lager-  
haus. Mit der Arbeit soll sofort be-  
gonnen werden, damit sie noch in dieser  
Bauphase zu Ende geführt werden kann.

## Mayors Court.

James Brooks, welcher John Franklin  
auf dem Ausstellungspalast mit einem  
Knüttel jämmerlich verhaute, wurde um  
\$25 bestraft.

Laura Marble, angeklagt ein Taschen-  
tuch und eine unächte Brustnadel ge-  
stohlen zu haben, wurde der Grand Jury  
überwiesen.

Squire Fletcher hatte sein Pferd frei-  
herumlaufen lassen, so daß dasselbe im  
Military Park allerlei Unheil anstellte,  
desfür mußte er blechen, außerdem wurde  
er bestraft weil er sich J. R. Stevens ge-  
genüber einer Provocation schuldig  
machte.

Albert E. Blate mußte \$10 Strafe  
zahlen, weil er im Geschäftsführer, Pas-  
sagiere für seine Kutche zu bekommen, dem  
Bahnhof zu nahe kam.

Der Componist M. S. Rosenfeld  
wird wie wir vorausgesetzt, noch eine  
Zeit lang mit Gefängnislohn vorlieb ne-  
men müssen. District-Anwalt Holstein em-  
pfahl, den Bürgen vorläufig nicht zu  
begnadigen.

— Heute Abend seine Turteluppe im  
Germania Garten.

— Blanche McGuire, die Gattin des  
eifersüchtigen Campbell, der dieser Tage  
in dem berühmten Hause der Fanni Koss  
einen Schuß abfeuerte, weil er sich ärgerte,  
daß seine Frau in jener Freudenbude  
weilte, wurde gestern Abend verhaftet,  
weil sie ein Leben der Schande führt. Die  
Frau wird jedenfalls gegen ihren Mann  
als Zeugin auftreten müssen.

## Das Waisen-Fest.

Wie alljährlich, so feiert der deut-  
sch-protestantische Waisenverein auch in die-  
sem Jahre ein Stiftungsfest. Dieses  
Fest findet morgen und zwar auf dem  
Waisenhausplatz statt und alle Freunde  
der Waisen sollten dazu beitragen, daß  
das Fest durch recht zahlreichen Besuch,  
zu einem erfolgreichen werde.

Man erfüllt dabei nicht nur einen gu-  
ten Zweck, jeder Besucher des Festes  
mag schon im Voraus versichert sein, daß  
ihm ein angenehmer Tag vorsteht.

Das Arrangements-Comité hat alle  
nur denkbaren Vorbereitungen getrof-  
fen, um ein Fest zu veranstalten, das  
jedem und nach jeder Richtung hin be-  
friedigend wird und wer das Programm,  
das wir bereits publizirt haben, gelesen  
hat, wird mit uns darin übereinstimmen,  
daß das betreffende Comité bisher recht  
erfolgreich gearbeitet hat.

Die Wagen, welche die Gäste nach dem  
Festplatz befördern, gehen in regelmäßi-  
gen Zwischenräumen von der Mozart  
Halle aus ab.

Wir hoffen und glauben, daß sich die  
Deutschen in Massen an dem Waisensest  
betheiligen werden.

## Statistisches.

Township Assessor T. B. Meffert  
liefern mit der Zusammenstellung der  
Viste über das steuerbare Eigentum in  
Center Township fertig geworden. Der  
Werth des steuerbaren Eigentums hat  
sich im ganzen Township um \$1,469,580  
und die Zahl der Stimmsteuer Zahlen-  
den um 1002 vermehrt. Folgendes ist  
die Steuerentabelle:

Stadt Indianapolis—1882.  
Werth der Grundstücke ..... \$24,009,850  
Werth der Verbesserungen..... 16,274,895  
Wer der weiteren Verbesserungen... 495,290

## Gesammtwerth der Grundstücke und

Verbesserungen ..... \$39,780,035  
Werth des persönlichen Eigentums 12,861,604  
Werth des persönlichen Eigentums  
der Nationalbanken (Allen)..... 1,630,000  
Persönliches Eigentum der Bau-  
vereine ..... 126,569

Steuerbares Eigentum der Stadt  
in 1882..... \$32,897,208

Stimmsteuer..... 14,379

Steuerbares Eigentum der Stadt  
in 1881..... 52,611,872

Stimmsteuer..... 13,581

zunahme des steuerbaren Eigen-  
thums in 1881..... 1,285,836

zunahme der Stimmsteuer in 1882  
708

Werth des Eigentums in Center  
Township außerhalb der Stadt und ein-  
schließlich der Ortschaften Wrightwood,  
Woodruff Place und West Indianapolis—1882.

Werth des Landes und Verbesserun-  
gen..... \$2,488,626

Werth der Grundstücke ..... 1,664,563

Werth des persönlichen Eigentums 1,288,058

Zusammen steuerbares Eigentum \$ 5,416,247

Stimmsteuer..... 1,006

Dasselbe für 1881..... \$ 5,232,503

Stimmsteuer..... 872

zunahme des steuerbaren Eigen-  
thums in 1881..... 182,744

zunahme der Stimmsteuer in 1882  
204

Steuerbares Eigentum für 1882  
in Center Township..... \$59,312,455

Dasselbe für 1882..... 57,842,758

zunahme..... \$ 1,469,697

Stimmsteuer für 1882..... 15,385

Stimmsteuer für 1881..... 14,883

zunahme..... 1,002

## (Eingekandt.)

### Gedachte Redaktion!

Der „Telegraph“ meint, daß ein grüner  
Deutscher hier sei, der nicht wisse, daß  
unser deutsches Bürger im letzten Bür-  
gerkrieg mitgekämpft haben.

Der „Telegraph“ ist im Irrthum. Ich  
weiß das ganz genau, aber ich habe  
immer geglaubt, die Leute hätten ihr eige-  
nes Blut vergossen und nicht das des  
„Telegraph“.

— Apropos, können Sie mir das Verbot  
bezeichnen, in welchem eine Erklärung des  
Wortes „Reitungsblutlerich“ zu finden ist?  
K. D. 3.

— Außerst wohlthätigende Turteluppe  
gibt es im Germania Garten. Wer das  
gute Geruch kennt, wird sich gewiß ein-  
stellen, und wer es noch nicht kennt, sollte  
es heute Abend kennen lernen. Auch  
sorgt Herr Bindemann stets für ein ge-  
lächeltes frisches Gläschen Bier.

— Leute, welche naiv genug sind, zu  
den Kosten der Bekleidungsveranstaltun-  
gen des Bergpredigers Barnes beizutragen  
zu wollen, können ihr Scherstein in  
Fletcher & Sharpe's Bank hinterlegen.  
Wir bringen diese Mitteilung öffent-  
lich, glauben jedoch daß unsere Leser  
ihre Geld zu besseren Zwecken zu verwenden  
werden.

— Ein elder Zweck. — Herr B. Dylema,  
Grand Rapids, Mich., schreibt: „Ich  
lende Ihnen dieses Attestat, über die  
Wirkung des St. Jakob's Oels in der  
Hoffnung, daß es für Viele, welche an  
Rheumatismus leiden, ein Wink sein  
möge, durch dieses Mittel Heilung zu  
finden.“ Seit einem Jahre litt ich derauf  
an Rheumatismus, daß ich nicht im  
Stande war, meine Arme zu bewegen.  
Da ich ich eines Tages eine Anzeige des  
St. Jakob's Oels in einer unserer Zeitun-  
gen, sagte zu mir selbst: „Nichts ist  
Nichts ist nichts“, und kaufte eine  
Flasche. Es wirkte Wunder, denn beinahe  
augenblicklich trat Linderung ein. Ich  
fuhr mit dem Oel fort und wurde dadurch  
vollkommen hergestellt.“

## It is ein Word?

Heute Morgen ist ein Freund des todt-  
gefunnenen Wm. C. Ferguson hier ein-  
getroffen und dieser glaubt fest und be-  
stimmt, daß der junge Mann ermordet  
wurde.

Jener Freund heißt Alfred Shawhon  
und erzählt, daß Ferguson vor etwa  
einem Monat sein elterliches Haus ver-  
lassen habe, und kürzlich in einem Briefe  
die Absicht kund gegeben habe, in einigen  
Tagen wieder nach Hause zu kommen.  
Er hatte als er von zu Hause wegging  
\$650 in Gold, eine Uhr im Werthe von  
\$200 und andere Werthgegenstände, sowie viel  
Gepäck.

Shawhon ist der Ansicht, daß Fergu-  
son von Spitzbuben beraubt und vom  
Zuge herabgestoßen wurde. Die Familie  
des Verstorbenen beschäftigt Alles auf-  
zubieten, um der Sache auf den Grund  
zu kommen.

Der Waisenverein hat an Stelle  
des Herrn Clam Squire Johnson als  
Redner für das morgen stattfindende  
Waisensest gewonnen.

— Die Turteluppe, welche man heute  
Abend im Germania Garten vorgesetzt  
bekommt, ist ein köstliches Gericht; komme  
Jeder und ergötze sich daran.

Nächsten Montag wird Ex-Gou-  
verneur Gray Brown von Missouri im  
Park Theater eine Temperenz-Vorstellung  
vom Cielap lassen.

Die Stadt ist gegen die Ameri-  
can Express Co. klagbar geworden weil  
sich dieselbe weigert die Lizenzsteuer auf  
Erpresswagen, zu bezahlen.

Nieren-Krankheiten. Schmerzen  
Reizbarkeit, Zurückhaltung, Unenthalt-  
samkeit, Abgang, Gries, u. v. m. wird durch  
„Buchupaidia“ \$1. Bei Apothekern.

Die Leichenbestatter Weaver,  
Herrmann und Kregelo sind angeklagt,  
es veräußert zu haben, auf ihre Kutchen  
die schuldigen Abgaben bezahlt zu haben.  
Die Klage wurde von Jule Morrison  
und zwar aus Bosheit anhängig gemacht.  
— Ein in Helwig's Fabrik ange-  
stellter Arbeiter verunglückte gestern, als  
er beim Ausladen von Brettern beschäftigt  
war. Sein Pferd wurde durch eine Loko-  
motive sche, und er fiel dabei vom  
Wagen und unter die Räder. Der Ver-  
unglückte heißt Leiben und liegt schwer  
verletzt in seiner No. 126 Union Straße  
befindlichen Wohnung.

Der Männerchor wird morgen  
Abend zu Ehren der Ankunft des neuen  
Dirigenten, Herrn Barus von Cincin-  
nati eine gemüthliche Feier veranstalten,  
wogu sowohl passiv als aktive Mitglie-  
der freundlichst eingeladen sind. Die Un-  
terhaltung wird in den Clublokalitäten  
stattfinden und die Besucher werden sich  
gut dabei amüsiren.

Ein deutscher Namens Schmidt,  
der Schwager eines gewissen Kramer  
machte vorgestern Abend einen Selbst-  
mordversuch indem er eine Portion Gift  
verschluckte. Dr. Taylor wurde gerufen  
und dieser wandte die nöthigen Gegen-  
mittel an. Der Mann ist heute noch am  
Leben. Er wohnt an der Ecke der Bos-  
brook und Orange Str. Das Motiv  
zur That soll in häuslichen Unzufrieden-  
heiten zu suchen sein.

Stadtvater Bryce gibt sich alle  
mögliche Mühe, um seinen Lieblingsplan,  
die Washingtonstraße mit Gaslaternen  
zu versehen, erfüllt zu sehen. Er glaubt da-  
rin eine bedeutende Verbesserung zu er-  
blicken. Das Pflaster ist bekanntlich hü-  
gelig und verhindert das viele Geräusch.  
Es soll jeden Tag auf städtische Kosten  
gereinigt werden und diese Mehrausgabe  
gleich sich dadurch wieder aus, daß dann  
das Besprengen der Straße unnöthig wird.

— Ja wenn der Mensch Wech hat!  
Frau Christine Dehler, die Gattin des  
Herrn Gottfried Dehler, No. 131 Ost  
Washingtonstraße wohnhaft, hatte heute  
ein Erlebnis eigener Art. Die Leute find  
nun seit 15 Jahren im Lande und Herr  
Dehler, als lebenswürdiger Gentle, ließ  
es sich bisher nicht nehmen, die Marktein-  
käufe für seine bessere Hälfte zu besorgen,  
so daß die Frau bisher thatfächlich noch  
keinen Markt hierzulande gesehen hat.  
Heute morgen machte sie ihr erstes Debut,  
indem sie selbst zu Markte ging.

Dort erfuhr sie freilich etwas Unange-  
nehmes, denn ein Mann, dem sie noch nie  
im Leben vorgestellt worden war, hatte  
die Dreistigkeit, der Frau die Gelbbüße  
aus der Tasche zu ziehen und damit auf  
und davon zu laufen. Glücklicherweise  
entließ dieselbe nur 50 Cents, aber der  
Frau hat dieser gemeine Streich doch  
bittere Thränen entlockt. In Zukunft  
wird wahrscheinlich wieder Herr Dehler  
die Markteinkäufe besorgen.

Kommen Sie doch nicht in Ihrem  
Hause um. „Rough on Rats.“ Ver-  
treibt Ratten, Mäuse, Kothheulen, Bett-  
wanzen, Fliegen, Ameisen, Maulwürfe,  
u. v. m.

— Zu den besten Feuer-Versiche-  
rungs-Gesellschaften des Westens gehört  
unbedingt die „Franklin“ von Indianapo-  
lis. Ihr Vermögen beträgt \$320,000  
Diese Compagnie repräsentirt die „North  
Western National“ von Milwaukee, Ver-  
mögen, \$1,007,123.32 und die „German  
American“ von New York, deren Vermö-  
gen über \$3,004,029.59 beträgt. Ferner  
repräsentirt sie die „Fire Association of  
London“, Vermögen \$1,000,000 und die  
„Hanover of New York“ mit einem Ver-  
mögen von \$2,700,000. Die „Franklin“  
ist namentlich deshalb zu empfehlen, weil  
sie nicht nur billige Raten hat, sondern  
weil außer den regelmäßigen Raten auch  
bei großen Verlusten kein Aufschlag er-  
folgt. Herr F. W. M. R. A. No. 439 Süd  
Ost Straße ist Agent für die hiesige  
Stadt und Umgegend.

**Tapeten u. Gardinen,**  
Das Neueste, Billigste und Beste.  
Kunden werden prompt, freundlich und zuvorkom-  
mend behandelt.  
**Carl Möller,**  
161 Ost-Washington-Str.,  
MANSUR'S BLOCK.

**CITY BREWERY,**  
**Lager-Bier,**  
Peter Lieber & Co.,  
MADISON AVENUE, Indianapolis, Ind.,  
Brauer von Lager- und des rühmlichst bekannten Tafel-Biers.

**A. L. WRIGHT and CO.,**  
Wholesale- und Retail-Händler in  
Leppichen, Tapeten,  
Fenstermatten, Draperien usw.,  
47 und 49 Süd Meridian Straße.  
William Ambor, deutscher Verkäufer.

**Bilder, Spiegel,**  
**Bilderleisten, Rahmen,**  
Materialien für Zeichner und Maler,  
Albums, Stereoscopen, Stereoscopische Bilder,  
in großer Auswahl und zu billigen Preisen in der Kunsthandlung von  
1056m  
**S. Lieber & Co.,**  
82 E. Washington Str.

**KREGLO & SOHN, Leichen-Bestatter,**  
77 NORD DELAWARE STRASSE.  
Wir verkaufen Särge billiger, als irgend eine andere Firma der Stadt.  
Wir erhalten Leichen in gutem Zustande, ohne Gie zu gebrauchen.

**Bremen**  
nach  
**Indianapolis**  
\$34.20.

**Gebrüder Frenzel,**  
Ede Washington Straße und Virginia  
Avenue. (Vance Block.)

**9½ Pfund**  
**Granulated**  
**Sucker!**  
für \$1.00.

**Emil Mueller,**  
200 D. Washington Str.  
(Ede New Jersey Straße.)

**C. B. FEIBELMAN,**  
Deutscher Friedensrichter  
(Justice of the Peace.)  
No. 91 Ost Court Straße,  
Wohnung, 127 Nord Noble Str.

**Albert Gall,**  
No. 17 und 19 West Washington Straße,  
empfiehlt sein neues und wohl assortirtes Lager von  
**Leppichen, Tapeten,**  
**Draperien, Stroh-Matten,**  
**Spitzen-Vorhängen, usw.,**  
und ladet zu zahlreichem Besuch ein.

**E. G. Bagley,**  
— Wholesale —  
Schweizer Käse,  
Limburger Käse,  
Cream Käse,  
Holländische Säfte,  
Russische Gardinen,  
Gewürzte Gardinen  
— und —  
Pic-Nic-Waaren!  
No. 56 S. Meridian Str.  
**Für Schul-Kinder.**  
Bücherriemen, Lunsche, Schiefer-  
käse, Büchertaschen, weiche Schiefer-  
taschen, Taschentücher, Dicksen's, Faber's  
und Eagle Bleistifte, Gillots und Spe-  
ncerian's Schreibfedern, Tinte, Panta-  
graph, Tafelwischer und alle sonstige  
Artikel für Schulzwecke.

**Chas. Mayer & Co.**  
29 und 31  
West Washington Str.

**Flanner & Hommown**  
Deutsche  
**Leichen-**  
**Bestatter.**  
72 N. Illinois Str.  
Telephone. — Aufzügen. —  
Offen Tag und Nacht.